



Palliatives Hospiz Solingen e.V.

Ein Licht in dunklen Tagen

In der Pflege: Ihr kompetenter Partner

zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2008

Ambulant...



Ambulante Alten-, Kranken- und Palliativpflege

Hildegard Kollbach 0212 / 630 630

Beratung, Pflege und Service

Kornelia Hammel 0212 / 630 650

Senioren-Wohngemeinschaft

„Weegerhof“ Christiane Schöller

0212 / 22671920

Stationär...



Seniorenzentrum

Langzeit- und Kurzzeitpflege, Probewohnen

Ira Kindel 0212 / 630 420

Claudia Tobschall 0212 / 630 410

Spezielle Angebote:

Haus für Menschen mit Demenz

Stationäre Beatmungspflege

Teilstationär... Tagespflege Ricarda Hanke 0212 / 635 500



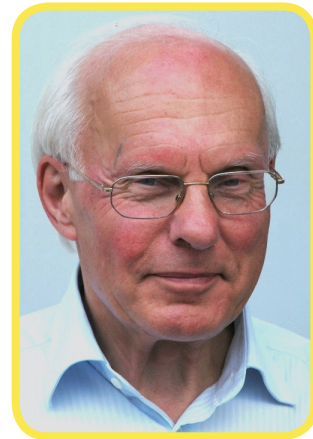
Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

der Hospizverein Palliatives Hospiz Solingen e.V. (PHoS) begeht im Jahr 2013 sein 20-jähriges Jubiläum. Aus diesem Anlass erscheint diese Broschüre, mit der wir uns umfassend vorstellen und unsere Anliegen in die Öffentlichkeit bringen möchten. Finanziert wird dieses Heft durch die Anzeigen zahlreicher Solinger Firmen und Institutionen, die damit ihre Verbundenheit mit dem Solinger Hospizverein als einer wichtigen Einrichtung der Solinger Sozialstruktur demonstrieren. Dafür gebührt ihnen unser herzlicher Dank.

Auf den folgenden Seiten erhalten Sie Einblicke in die vom Palliativen Hospiz Solingen betriebenen Einrichtungen, seine Projekte, seine Beratungsaktivitäten und seine Kultur- und Öffentlichkeitsarbeit. Der ganze Umfang der hier beschriebenen Arbeit ist nur durch den Einsatz zahlreicher ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu bewerkstelligen. Sie sind Herz und Motor der Hospizarbeit.



Ida Lamp
Geschäftsführerin PHoS



Hans Peter Kubersky
Vorsitzender des PHoS-Vorstandes

Die Pflege und Begleitung schwerkranker und sterbender Menschen im stationären Hospiz wird zu einem großen Teil von den Krankenkassen finanziert und die Arbeit der angestellten Mitarbeiterinnen im Ambulanten Hospiz- und Palliativberatungsdienst wird gefördert. Viele anfallende Kosten – z.B. der gesetzlich vorgeschriebene Eigenanteil von 10% der Kosten im Stationären Hospiz, Raummiete, Telefon und Büromaterialien, Trauerberatung und viele andere Leistungen – müssen jedoch durch Mitgliedsbeiträge und Spenden aufgebracht werden. In den vergangenen 20 Jahren konnte der Haushalt des Hospizvereins auf diese Weise ausgeglichen gehalten werden. Im Zuge wachsender Aufgaben und der geplanten Erweiterung des Stationären Hospizes werden aber zusätzliche Kosten auf uns zukommen und so wünschen wir uns, dass diese Broschüre dazu beitragen möge, dass auch der Kreis unserer Unterstützer und Förderer weiter wächst.

Es grüßt Sie herzlich

Hans Peter Kubersky
Vorstandsvorsitzender von PHoS e.V.

Ida Lamp
Geschäftsführerin PHoS



ERINNERUNGSORTE TUN GUT...



...WIR GESTALTEN SIE.



2 MAL IN SOLINGEN

SG-Ohligs · Bonner Str. 64
SG-Mitte · Grünbaumstr. 6a
Telefon 0212-46726

www.grabmale-globisch.de

Ein Grab baut Brücken zu den Lebenden.

Verstorbene brauchen ein Grab, das der Nachwelt ihre Namen und die Erinnerung bewahrt. Für Freunde und Verwandte ist es ein würdevoller Ort zum Trauern, eine immerwährende Stätte der Begegnung mit dem Toten.



Grab und Bestattung verursachen Kosten. Hier können Sie den Partner und die Familie für den Fall des eigenen Todes finanziell absichern. Der gute Weg ist die Sterbegeldversicherung, denn sie trägt alle Kosten. Das Kuratorium Deutsche Bestattungskultur e.V. bietet sie Ihnen im Rahmen eines Gruppenvertrages mit der Nürnberger Versicherung an:

- für alle Altersgruppen, bis zum 80. Lebensjahr
- ohne Gesundheitsfragen
- mit günstigen Beiträgen
- ohne bürokratischen Aufwand
- mit anteiliger Überschussbeteiligung

Martin Luchtenberg
Beerdigungsinstitut
vorm. Günter Luchtenberg
Neuenhofer Straße 66 – 42657 Solingen
Telefon 02 12 / 81 35 00
Email m-luchtenberg@t-online.de

Ein Grab baut Brücken



Kuratorium Deutsche
Bestattungskultur e.V.



Erd-, Feuer- und Urnen-Seebestattungen – Bestattungsvorsorge – Übernahme aller Formalitäten – Eigener Trauerdruck – Eigener Bestattungswagen – Überführungen im gesamten In- und Ausland – Eigener Klimaraum – Tag und Nacht erreichbar!

**Inhaltsverzeichnis**

Vorwort	1
Branchenverzeichnis	27
Impressum	28

PHoS –

Ein Lichtblick für alle Solinger	4
---	----------

PHoS e.V. –**Seit 20 Jahren in Solingen gemeinsam stark**

• Verein	5
• Gemeinschaft	6
• Träger	6

Zentrale Aspekte der Hospizarbeit

bei PHoS	8
-----------------------	----------

Nah am Menschen: PHoS ambulant	9
---	----------

PHoS Ehrenamt	10
----------------------------	-----------

• Herz und Motor	10
• Bereicherung	10
• Wünsche erfüllen - Hilfe leisten	10
• Engagement für ganz Solingen	11

Bildungsarbeit	11
-----------------------------	-----------

• End-lich leben – Ein Hospizkurs für alle	12
• Hospizinformationen und LichtBlick	12
• Hospiz und Schule	13

Das Stationäre Hospiz	14
------------------------------------	-----------

• Neubau	14
----------------	----

Service und Netzwerk

• Netzwerk	15
• Zusammenarbeit	16
• Beratung	16
• Beratung zum Thema Patientenverfügung und Betreuungsrecht	17
• Trauerbegleitung	17
• MorgenLicht – Frühstück für Trauernde	18
• Selbsthilfegruppe Verlust des Lebenspartners	18
• Eine Spur von Leben – Begleitung nach Fehl- und Totgeburt sowie Schwanger- schaftsabbruch	19

Kultur und Hospiz	20
--------------------------------	-----------

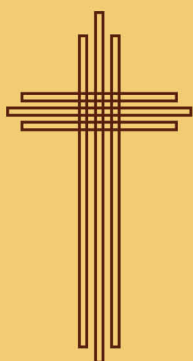
Lichtspiele – Kino und Hospiz	21
--	-----------

Spenden	23
----------------------	-----------

Mitglied werden.....	25
-----------------------------	-----------

• Aufnahmeantrag	25
• Einzugsermächtigung	26

Kontakt	28
----------------------	-----------



Beerdigungsinstitut Gerhard Zimmermann KG

- *Übernahme sämtlicher Beerdigungsangelegenheiten*
- *Überführungen In- und Ausland*
- *Durchführung von Erd-, Feuer-, Baum- und Seebestattungen*
- *Bestattungsvorsorge*

Täpken 17 · 42653 Solingen (Gräfrath) · Tel. (0212) 59 03 63
Internet: www.zimmermann-solingen.de · E-Mail: info@zimmermann-solingen.de

PHoS – Ein Lichtblick für alle Solinger

Während eine Hamburger Nachbarschaftsinitiative Schlagzeilen macht, weil sie sich weigert, ein Hospiz in ihrer Nachbarschaft zu dulden, dessen angeblich traurige, bedrückende Atmosphäre vor allem den Kindern „erspart“ werden soll, ist das Palliative Hospiz Solingen seit fast 20 Jahren ein rundweg positives Beispiel dafür, dass diese und andere Vorurteile mit der Realität des Alltags hospizlicher Arbeit und ihrer Wirkung auf die Gesellschaft erfreulicherweise gar nichts zu tun haben.

Ohne Einschränkungen hinsichtlich Religion, Geschlecht, sozialem oder persönlichem Hintergrund will man bei PHoS in Solingen anderen Menschen ein „Licht in dunklen Tagen“ sein. Dabei kommt das mit dem Licht nicht von ungefähr, sondern ist gleichermaßen Name und Programm von Verein und Einrichtungen: Die Abkürzung des Vereinsnamens PHoS entspricht dem griechischen Wort für „Licht“.



Otti Sohn und Annette Thamm in Aktion bei „Leben braucht Vielfalt“



Engagiert bei der weihnachtlichen Sache: Ralf Wengenroth, Mira Sollich und Angelika Rudzio



Cordula Scheffels und Uli Becker beim Marktstand

Der Verein Palliatives Hospiz Solingen e.V., kurz PHoS, mit seinen über 700 Mitgliedern, seinem engmaschigen Netzwerk von Kooperationspartnern, seinen Einrichtungen PHoS ambulant und PHoS stationär sowie seinen zahlreichen Beratungs-, Bildungs- und Kulturangeboten, zeigt die vielen Facetten von Hospizarbeit und stellt sich engagiert und lebensnah allen Themen, die das Sterben, den Tod und die Trauer betreffen.

Hospizanekdote I

Eine ältere Dame geht am PHoS Pavillon in der Solinger Fußgängerzone vorbei. Die ehrenamtlichen HelferInnen sprechen Sie an, ob Sie sich über Hospizarbeit informieren möchte. Spontane Reaktion: „Hospiz? Huch, da fällt mir direkt ein, ich hab’ heute morgen meine Blutdrucktablette vergessen.“



Hospiz in Solingen, das ist nicht verschämt-versteckte Sterbeüberwachung in bedrückter Atmosphäre. Ganz im Gegenteil!

Hospiz in Solingen, das ist öffentliche Solinger Kultur: Konzerte, Lesungen, Tanz, Diskussionsrunden und das halbjährlich erscheinende Magazin „LichtBlick“.

Hospiz in Solingen, das ist eine Beratungsstelle für alle Solinger: für trauernde Angehörige, Interessierte und Selbsthilfegruppen, zu Themen wie Palliativversorgung, Patientenverfügungen, Trauer u.v.m. .

Hospiz in Solingen, das ist ein stadtweites Netzwerk aus Unternehmen, Krankenhäusern, Schulen, Altenheimen, privaten Bildungsanbietern, Stiftungen, Kulturschaffenden, Ärzten und Pflegediensten.

Hospiz in Solingen, das sind Solinger, die sich für andere Solinger engagieren. Menschen, die Tod, Trauer und Sterben als wichtigen Abschnitt unseres Lebens begreifen und die ihre Kraft und ihren Einsatz denen widmen, die schwerstkrank, sterbend oder in Trauer sind.

Hospiz in Solingen, das ist PHoS: ein Lichtblick für alle Solinger!

PHoS e.V. – Seit 20 Jahren in Solingen gemeinsam stark

Verein

Der Verein PHoS e.V. wurde 1993 von 43 engagierten Solinger Bürgerinnen und Bürgern aus der Taufe gehoben.

Die Motivation für die Gründung eines solchen Vereins liegt im Umgang mit Sterbenden zu dieser Zeit, denn was heute unvorstellbar erscheint, war in den 80er Jahren gang und gäbe: Abgeschoben ins Badezimmer oder in eine Kammer mussten die meisten Menschen in Krankenhäusern ihre letzte Lebensphase durchleiden. Der Wunsch, in Würde zu Hause sterben zu dürfen, wurde meist ignoriert, denn ein Bewusstsein dafür, was sterbende Menschen brauchen, fehlte. Allerdings wäre ein solcher Wunsch auch nur in einem Bruchteil der Fälle wirklich realisierbar gewesen, weil auch die Strukturen für eine Umsetzung angemessener Pflege, Begleitung und Unterstützung in Deutschland schlicht noch nicht vorhanden waren.

Seitdem hat sich PHoS e.V. nachdrücklich und mit beachtlichen Erfolgen dafür eingesetzt, dass in Solingen sowohl das Bewusstsein für die Belange und Bedürfnisse Sterbender und ihrer Angehörigen als auch entsprechende Strukturen für Versorgung und Begleitung entstehen und gedeihen können.

**Gemeinnütziger
Hauspflegeverein Solingen e. V.**



**Friedrichshof
Solingen e. V.**

Unser Angebot:

- ➔ Ambulante Pflege
- ➔ Hauswirtschaftliche Versorgung
- ➔ Alltagsbegleitung und Betreuung
- ➔ Kurzzeitpflege
- ➔ Tagespflege
- ➔ Service-Wohnen in diversen Einrichtungen
- ➔ Demenzcafé Vergissmeinnicht
- ➔ Verhinderungspflege

**Geht nicht,
gibt's nicht!**

Geschäftsstelle:

Friedrichstraße 1–3 · 42655 Solingen

☎ (02 12) 20 64 50

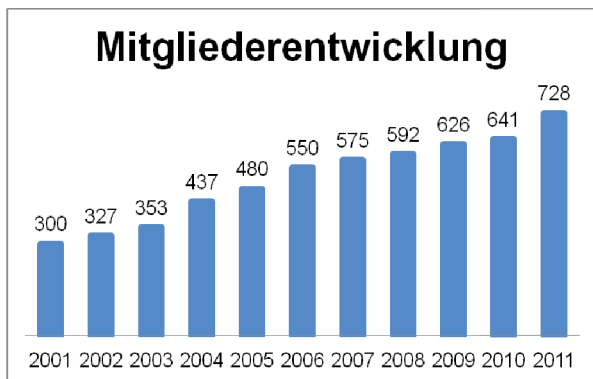
www.hauspflegeverein-solingen.de

☎ (02 12) 23 36 50

www.friedrichshof-solingen.de

Gemeinschaft

Nicht nur was seine Leistungen und die Professionalisierung seiner eigenen Strukturen angeht, sondern vor allem hinsichtlich der Mitgliederzahlen ist der Verein dabei stetig gewachsen:



Mittlerweile unterstützen mehr als 760 Vereinsmitglieder die Arbeit eines Vereins, der sich dem Ziel verschrieben hat, die Situation sterbender und trauernder Menschen in Solingen zu verbessern und das Thema Sterben aus der Tabuzone zu holen.

All diese Menschen aus den unterschiedlichsten Berufsgruppen und gesellschaftlichen Zusammenhängen verbindet das Anliegen, Trauernden und Sterbenden ein Licht in dunkler Zeit sein. Das bedeutet nicht nur, die bestmögliche Lebensqualität für Sterbende zu erreichen, sondern auch, ihre Angehörigen und Freunde in der Zeit des Abschiednehmens und der Trauer nicht allein zu lassen, und natürlich ebenfalls, Themen rund um Sterben und Trauer durch verschiedene Aktionen stärker in die Öffentlichkeit zu bringen. Es gilt, die Prozesse von Sterben, Tod und Trauer und ihre Wahrnehmung zurück ins Leben zu holen.

Alle haupt- und ehrenamtlich bei PHoS engagierten Menschen begreifen das Sterben als einen wichtigen Teil des Lebens: eine lebensbejahende Haltung, die aktive Sterbehilfe ausschließt und politische Lobbyarbeit für die Rechte Kranker, Sterbender und Trauernder beinhaltet.

Träger



Der Vorstand von PHoS (2011):
von links nach rechts hinten:
Andreas Koch, Alfred Hartmann, Ludger Hoebink, Dr. Hans Peter Kubersky, Dr. Gerd Rapp; von links nach rechts vorne:
Angelika Rudzio, Cordula Scheffels, Uli Becker, Angelika Beyer

Der Verein wird von einem neunköpfigen Vorstand vertreten. Er fungiert als Träger für die Einrichtungen PHoS ambulant und PHoS stationär und ermöglicht darüber hinaus vielfältige Beratungsmöglichkeiten, Selbsthilfegruppen und Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit. Seine Aufgabe ist es weiterhin Spenden für die vielfältigen hospizlichen Aufgaben in Solingen zu akquirieren. Ziel des Ambulanten Hospiz- und Palliativberatungsdienstes sowie des Stationären Hospizes ist es, dass Sterbende selbst das Leben bis zuletzt als lebenswert erfahren können und ihren Angehörigen und Freunden dabei in dieser Zeit jede mögliche Hilfe zukommt.

Die Einrichtungen von PHoS haben bereits über 1.000 Menschen begleitet und über 4.000 Menschen beraten. Ihre Leistungen sind kostenfrei. ¹

¹ Ausnahme: Im Stationären Hospiz sind privat Versicherte Selbstzahler

**Ulrich's
ambulante Pflege**

Ausgezeichnet als
„Kundenfreundlicher Pflegedienst 2012“
und MDK-Prüfungen 2011 und 2012 jeweils: „Sehr gut“

Telefon (02 12) 3 82 46 42
e-mail: info@pflagedienst-ulrich.de
www.pflagedienst-ulrich.de

Anwaltskanzlei

Rainer Pidun

Mitglied im PHos e.V.

Erbrecht - Testamente
Vorsorgevollmachten
Patientenverfügungen
Betreuungsrecht

Julia Rasemann
Familienrecht

Löhdorferstr. 206 - 42699 Solingen
Tel: 0212 - 20 81 03 - Fax: 0212 - 13 72 4
E-Mail: anwalt-pidun@online.de
E-Mail: anwaeltin-rasemann@online.de

ANGELIKA BEYER

RECHTSANWÄLTIN

- › FAMILIENRECHT
- › VERKEHRSRECHT
- › ERBRECHT
- › PRIVATES
BAURECHT
- › MIETRECHT

BRAHMSSTASSE 10
42655 SOLINGEN
TELEFON (02 12) 2 30 81 00
TELEFAX (02 12) 2 30 80 01



St. Lukas Klinik, Solingen

In der **St. Lukas Klinik** in Solingen sind etwa 700 Mitarbeiter für die Gesundheit und das Wohlergehen der Patienten im Einsatz. Jedes Jahr werden in acht medizinischen Fachabteilungen mit 345 Betten rund 10.600 stationäre und 17.900 ambulante Patienten versorgt. Einen besonderen Schwerpunkt stellt die Abteilung für Onkologie und Hämatologie dar. Sie ist 2012 unter der Leitung von Chefarzt Prof. Dr. Mahlkecht PhD, Facharzt für Innere Medizin, Hämatologie und Onkologie, Palliativmedizin, aus der Inneren Medizin hervorgegangen.

Die Abteilungen der St. Lukas Klinik GmbH, Solingen

- Innere Medizin
- Onkologie und Hämatologie
- Neurologie mit Schlaganfallzentrum Kplus Stroke Unit Solingen
- Geriatrie mit Geriatrischer Tagesklinik
- Chirurgie
- Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie
- Geburtshilfe und Gynäkologie
- Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie
- Radiologie

Um hochwertige Medizin, Pflege und Therapie auch in Zukunft wohnortnah anbieten zu können, hat sich die **St. Lukas Klinik** mit über zwanzig Institutionen des Gesundheitswesens im christlich geprägten Verbund Kplus – Katholische Kliniken und Senioreneinrichtungen zusammengeschlossen.

 **St. Lukas Klinik GmbH**

Schwanenstraße 132 · 42697 Solingen
Telefon 02 12/7 05-1
Telefax 02 12/7 05-27 90
www.k-plus.de · info@k-plus.de



Zentrale Aspekte der Hospizarbeit

1. Palliativmedizin

Palliativmedizin benennt die medizinische Fachrichtung, die sich mit der Linderung von Schmerzen sowie anderen belastenden Symptomen (z.B. Übelkeit, Atemnot, Angst) am Lebensende beschäftigt.

2. Palliativpflege

Pflege wird von palliativ ausgebildeten, somit auf die besonderen Bedürfnisse und Anforderungen sterbender Menschen und ihrer Angehörigen eingestellten Pflegekräften geleistet.

3. Psychosoziale Begleitung

In der Begleitung Sterbender und Trauernder befähigte Ehrenamtliche und Fachkräfte stehen den Betroffenen zur Seite. Sie entlasten und begleiten unter Berücksichtigung der individuellen Bedürfnisse, Wünsche und Vorstellungen jedes Menschen. Dazu gehören auch spirituelle und Trauerbegleitung.

4. Spirituelle Begleitung

Am Lebensende können Sinnfragen auftauchen. Betroffene wollen oft Bilanz ziehen und ihr Leben in einen größeren Zusammenhang stellen.

5. Trauerbegleitung und -beratung

Nach dem Versterben eines geliebten Menschen benötigen Angehörige und Freunde oft Unterstützung im Umgang mit der einschneidenden Lebenssituation des Sterbens und den folgenden schmerzlichen Trauerprozessen.

6. Bildungs- und Kulturarbeit

Hospiz ist auch eine gesamtgesellschaftliche Idee und Aufgabe. Durch Information, Befähigung und über kulturelle Auseinandersetzung werden hospizliche Inhalte und Ideale wieder ins öffentliche Bewusstsein getragen.



**Gemeinschaftspraxis
Bannies & Freiheit**



Dr. med. Harald Bannies
Facharzt für Allgemeinmedizin
Spezielle Schmerztherapie
Palliativmedizin
Psychotherapie



Dr. med. Heike Freiheit
Fachärztin für Innere Medizin
Diabetologie
Akupunktur

Neuenhofer Straße 4 - 6 - 42657 Solingen
Tel.: 0212 - 81 20 40 - Fax: 0212 - 80 94 29
www.bannies-freiheit.de



Hausärztliche Gemeinschaftspraxis

Dr. med. Gabriele Limmer
Fachärztin für Allgemeinmedizin

Dr. med. Christiane Rassow
Fachärztin für Innere Medizin

Bergstraße 22 · 42651 Solingen
Telefon 0212 - 20 41 58 · Fax 0212 - 12 33 4

www.praxis-limmer-rassow.de
info@praxis-limmer-rassow.de

Sprechzeiten: Mo., Di., Do. 8-11 u. 15-17 Uhr,
Mi., Fr. 8-13 Uhr und nach Vereinbarung

DR. MED. ANDREA JANUSCHKE DR. MED. DAGOBERT JANUSCHKE
FACHÄRZTIN FÜR INNERE MEDIZIN FACHARZT FÜR INNERE MEDIZIN

Grünstraße 2a Tel.: 0212-70 62 92
42697 Solingen Fax.: 0212-2333283
Homepage: www.januschke-hausarzt.de e-mail: DJanuschke@telem.ed.de

**GEMEINSCHAFTSPRAXIS
-HAUSÄRZTLICHE VERSORGUNG-
-PALLIATIVMEDIZIN-**

DMP (DISEASE-MANAGEMENT)
DIABETES MELLITUS TYP I UND II
KORONARE HERZKRANKHEIT
COPD (CHRONISCH-OBSTRUKTIVE BRONCHITIS)
ASTHMA BRONCHIALE

SONOGRAPHIE
(SCHILDDRÜSE, BAUCHORGANE)

LABORUNTERSUCHUNGEN
VORSORGEUNTERSUCHUNGEN

EKG, ERGOMETRIE, LANGZEIT-EKG
24-STUNDEN-BLUTDRUCKMESSUNG
LUNGENFUNKTIONSUNTERSUCHUNG

INTERNISTISCHE FACHGUTACHTEN




Nah am Menschen: PHoS ambulant

In Umfragen geben die meisten Menschen immer wieder an, doch am liebsten zu Hause im gewohnten Umfeld sterben zu wollen. Allzu oft fehlt den Betroffenen aber der Beistand, um diesen Wunsch in die Tat umsetzen zu können.

In Solingen zeigt sich PHoS als starker Partner für die Belange des Sterbenden und seiner Angehörigen!

Qualifizierte ehrenamtliche MitarbeiterInnen des ambulanten Hospizdienstes von PHoS übernehmen zusammen mit den betreuenden Haus- und FachärztInnen, PflegerInnen und anderen SpezialistInnen die Begleitung von Menschen, bei denen die Möglichkeiten der Heilung an ihre Grenzen gekommen sind.

Gemeinsam mit den Betroffenen arbeitet der Palliativberatungsdienst von PHoS an der Befriedigung der Bedürfnisse und Wünsche des oder der Sterbenden und ihrer Familien. Bestmögliche Lebensqualität lautet das Motto, das die Mitarbeiterinnen leitet. Die PalliativeCare-Fachkräfte helfen bei der Suche nach kompetenten Pflegediensten, spezialisierten Ärzten und seelsorglichen, therapeutischen sowie psychosozialen Unterstützungsangeboten in der Stadt. Denn bei der Betreuung zu Hause ist oft viel mehr möglich und umsetzbar, als sich das manche Angehörige und Betroffene vorstellen. Mit flexibler Vorstellungskraft und großem Einsatz macht PHoS auch in komplexen Situationen oft scheinbar Unmögliches möglich.



Ehrenamtliche Begleiter unterstützen die Betroffenen – ganz nach deren Wünschen – in ihrem Alltag und sind als Ansprechpartner und Zuhörer für Angehörige und Freunde Verbündete in der Not.

Begleitung reicht dabei vom einfachen, geselligen Miteinander oder Vorlesen bis zum schweigenden „Dasein“, über die Ablösung am Krankenbett bis hin zur Hilfe bei Einkäufen, dem Begleiten zu Arztbesuchen, dem Erfüllen kleiner Wünsche oder sogar dem Organisieren kurzer Ausflüge. Betroffene empfinden es oft schon als eine große Hilfe, jemanden an ihrer Seite zu wissen, der sich mit den Prozessen und Extremsituationen von Sterben und Tod auskennt, denn Ungewissheit, Unerfahrenheit und Missverständnisse im Umgang mit Momenten von Verzweiflung, Schmerz und Leid machen Angehörige ebenso wie Betroffene unsicher und ängstlich. Jemand, der einfach mal da ist und aufklären kann, der auch emotional Ballast abnimmt und bei allen anstehenden Aufgaben entlastet, stärkt und schafft so Normalität im Ausnahmezustand der letzten Tage.

Palliative Care: Lebensqualität erhalten

PHoS verfährt in der Sterbe- und Trauerbegleitung nach dem Konzept der Palliative Care (von lat. Pallium: Der Mantel): Alles Bemühen richtet sich auf die bestmögliche Lebensqualität eines unheilbar erkrankten Menschen in seiner letzten Lebensphase. Alle belastenden Beschwerden sollen gelindert werden, gleichgültig ob sie körperlicher, psychischer, spiritueller oder sozialer Art sind. Den Angehörigen gilt dabei ebenso die Sorge (= Care) der Begleitenden wie den Erkrankten.

PHoS Ehrenamt

Seit der Gründung von PHoS wurden von insgesamt 100 ausgebildeten Helfern mehr als 1000 Sterbende in der letzten Phase ihres Lebens begleitet. Rund 53 Mitglieder von PHoS e.V. engagieren sich aktuell ehrenamtlich als ausgebildete BegleiterInnen Sterbender und Trauernder, viele andere übernehmen derweil die verschiedensten Aufgaben zur Organisation und Umsetzung der Arbeit von PHoS.

Herz und Motor

Ehrenamtliches Engagement ist Herz und Motor von Hospizarbeit!

Im Konzept des Hospizgedankens übernehmen befähigte ehrenamtliche MitarbeiterInnen Aufgaben, die früher noch von Nachbarschaft, Freunden und Familie geleistet werden konnten. Mitmachen kann jeder, der einen aktiven Beitrag zur Unterstützung der Arbeit im Hospiz leisten möchte.

Auf ihr Engagement im Hospiz werden Interessierte im Rahmen von Kursen und Seminaren sorgfältig vorbereitet. Angehende HospizhelferInnen sind dabei niemals mit Sorgen und Fragen allein. Sie werden umfassend betreut, um über ihre Erfahrungen und Gedanken sprechen zu können, sich Rat zu holen und eigene Belastungen verarbeiten zu können.

Bereicherung

Ehrenamt im Hospiz bedeutet, seine Persönlichkeit und seine individuellen Fähigkeiten – seien sie privater oder beruflicher Natur – voll einbringen zu können. Ehrenamt im Hospiz bedeutet aber auch, einen wichtigen Schritt in seiner persönlichen Entwicklung und seinem eigenen Persönlichkeitswachstum zu tun:

Viele Menschen, die PHoS ehrenamtlich unterstützen, sprechen vom Ehrenamt als einer Bereicherung ihres Lebens, einer Tätigkeit, aus der sie Kraft schöpfen können.

Im Privaten etwa fühlen sich viele dem Sterben oder der Krankheit von Angehörigen besser gewachsen. Dadurch, dass sie im Umgang mit Sterbenden, und ihren Angehörigen aufgeklärter und geschulter sind, können sie in entsprechenden Situationen auch auf Nachbarn und Freunde besser eingehen.

Die Begegnungen erfüllen viele Ehrenamtliche mit Dankbarkeit, werden als bereichernd erlebt, auch wenn manch schwere Stunde in der Begleitung durchzustehen ist.

Wünsche erfüllen – Hilfe leisten

Ehrenamtliche sorgen als Hospizhelfer dafür, dass das ganz normale Menschsein nicht zu kurz kommt. Pflegerische Aufgaben überlassen sie dabei bewusst den dafür geschulten professionellen Pflegekräften.

Im Kern helfen Ehrenamtliche, Wünsche der Sterbenden zu erfüllen und Angehörige und Freunde zu entlasten. Die damit verbundenen Aufgaben sind sehr unterschiedlich:

still beieinander sitzen, vorlesen, intensive Gespräche führen oder – falls gewünscht und möglich – auch einen Arztbesuch begleiten oder einen Ausflug oder Theaterbesuch unternehmen.



Engagement für ganz Solingen

Ihre Bemühungen bleiben dabei nicht allein auf PHoS beschränkt: Ehrenamtliche begleiten und unterstützen Schwerstkranke und Trauernde im Stationären Hospiz, aber auch in ganz Solingen: in Privathäusern wie in Einrichtungen der Behindertenhilfe, in Altenheimen und Krankenhäusern.

Viele Hilfen der Ehrenamtlichen, die nicht im direkten Umgang mit Sterbenden geleistet werden, sind aber ebenso wichtig:

Angebote für Angehörige und Trauernde werden mitgestaltet, Hospiztage mitorganisiert, Infostände werden betreut oder das Büroteam unterstützt. Auch in der Patientenverfügungsberatung, in der Redaktion der Vereinspublikationen oder in der Vorstandarbeit ist Ehrenamtgefragt.

Ehrenamtliche mit spezieller Weiterbildung sind zudem AnsprechpartnerInnen für Schülerinnen und Schüler, Eltern und LehrerInnen an Solinger Schulen.

Sie alle sind wesentlicher Teil des Anspruches von PHoS, eben nicht nur Einrichtung zu sein, sondern eine Idee, ein Wunsch und ein Licht für ganz Solingen.

Hospizanekdote II

HH: „Du, ich kann nächste Woche nicht zu deinem Geburtstag kommen.“
Freundin: „Nee, wieso denn nicht?“
HH: „Ich hab da Hospiz-Helfer-Kurs.“
Freundin: „Was? Beim Hospiz-Verein?“
HH: „Ja, genau. Kennst du den?“
Freundin: „Ja, klar, ich lese immer in der Zeitung davon.“
HH: „Und warum guckst du da so komisch?“
Freundin: „Ich hätte nicht gedacht, dass das wirklich jemand macht.“²

Bildungsarbeit

PHoS bietet Grund- und Fortbildungskurse zur Begleitung und Betreuung Sterbender, in der Trauer und zur Befähigung für die Arbeit an Schulen an.

Fortbildungen in diesen Bereichen dienen – neben der reinen Befähigung der Kursteilnehmer – auch zur Stärkung und Vorbereitung auf persönliche Todes- und Krankheitserlebnisse in der Familie und im Freundeskreis.

Deswegen bietet PHoS mittlerweile auch Hospizkurse für alle Interessierte an.

Hier lernen Kursteilnehmer wichtige Grundlagen zum Umgang mit Sterben, Tod und Trauer für ihr eigenes Leben und können so – selbst wenn Sie sich nicht für PHoS engagieren möchten – im Umgang mit diesen Themen auch im erweiterten sozialen Umfeld stützend und helfend wirken.

Hospizanekdote III

Im Flugzeug
Fluggast: „Na, fliegen Sie auch nach London?“
HH: „Ja, freilich.“
Fluggast: „Und? Was machen Sie in England? Urlaub?“
HH: „Nöö, ich fliege zu einem Seminar.“
Fluggast: „Ah, zu einem Seminar. Worum geht's denn? Marketing?“
HH: „Nöö, Palliative-Care.“
Fluggast: „Was ist das denn?“
HH: „Ja, das bedeutet die Pflege von unheilbar Kranken. Also Sterbebegleitung.“
Fluggast: „Oh, entschuldigen Sie bitte. Das konnte ich ja nicht ahnen.“³

² Quelle: Hospiz-Verein Bergstraße e.V.

³ Quelle: http://www.dhvp.de/service_forschung_detail/items/2012-08-20_Wissen-und-Einstellungen-zum-Sterben.html; 21.08.12



End-lich leben – Ein Hospizkurs für alle

Der Hospizkurs End-lich leben – Ein anderer Umgang mit Sterben und Tod will allen Interessierten dabei helfen, sich mit Themen wie schwere Krankheit, Sterben, Tod und Trauer auseinanderzusetzen, und ihnen so ermöglichen, auch in schwierigen Situationen zu vermitteln, kranken und sterbenden Menschen mitfühlend zu begegnen und sie einfühlsam zu begleiten.

Auch alle Menschen, die sich in einer Gruppe einmal mit der Endlichkeit des Lebens beschäftigen wollen, sind herzlich willkommen!

Vorerfahrungen sind nicht nötig.

Interessierte können teilnehmen:

- an der Qualifikation für die aktive, ehrenamtliche Mitarbeit des Palliativen Hospiz Solingen e.V.
- wenn sie in anderen Kontexten für ihre Mitmenschen da sein möchten
- wenn sie sich mit den wichtigen Lebensthemen rund um „Sterben und Tod“ auseinandersetzen wollen

Der Kurs umfasst 1 Tagesveranstaltung und 7-9 Abendveranstaltungen (Gesamtaufwand: 30 Stunden). Am Ende erhalten Teilnehmende ein Zertifikat über die Teilnahme, aus dem bearbeitete Themenbereiche und die Dauer des Kurses hervorgehen.

End-lich leben wird regelmäßig, mindestens zweimal im Jahr, mit maximal 12 Teilnehmenden durchgeführt.

Den Hospizkurs begleitet die Leitung von PHoS ambulant, Susanne Kern, Diplom Psychologin und examinierte Krankenschwester, Palliative Care Fachkraft.

Bei Interesse können sich Interessierte direkt über das Hospiz-Service-Telefon:

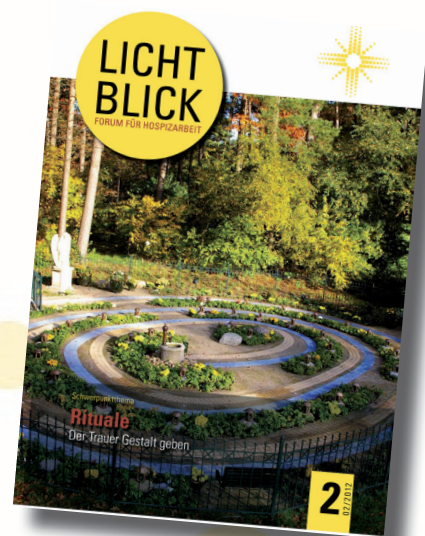
0212 5472700 oder per E-Mail unter info@hospiz-solingen.de

an PHoS wenden.

TeilnehmerInnen aus sozialen oder pflegerischen Berufen kann dieser Kurs auch als Fortbildung bescheinigt werden.

Hospizinformationen und LichtBlick

Teil der Bildungsarbeit von PHoS ist auch die Reihe Hospizinformationen: Flyer, die für Betroffene grundsätzliche Informationen zu Themen rund um Sterben, Tod und Trauer wie etwa „Trinken in der letzten Lebensphase“ aufgreifen und sie in verständlicher Form aufbereiten. Neben den Hospizinformationen gibt PHoS auch die 2x jährlich erscheinende Zeitschrift „LichtBlick“ heraus.



Hospiz und Schule

Was ist zu tun, wenn kindliche Unschuld und jugendlicher Unsterblichkeitsanspruch auf den Tod treffen?

Was ist zu tun, wenn ein Lehrer oder ein Klassenkamerad einfach nicht mehr wiederkommen oder wenn Eltern einem Unfall zum Opfer fallen?

Ansprechen? Schweigen? Konfrontieren?

Neben den Eltern steht dann vor allem die Schule vor der Frage:

Wie gehen wir mit diesen Situationen um?

Was genau ist jetzt zu tun?

Hier kann PHoS in der Akutsituation helfend zur Seite stehen, aber auch durch Seminare und Schulbesuche vorbereitend wirken. Hospizliche Themen können auch ungeachtet eines konkreten Anlasses ganz allgemein, etwa im Religions-, Philosophie-, Deutsch- oder Kunstunterricht bearbeitet werden. Speziell für die Arbeit an Schulen ausgebildete ehrenamtliche HelferInnen können für Klassen ab der Stufe fünf oder für Elternabende zum Gespräch angefordert werden. Sie besuchen die jeweilige Schule und überlegen gemeinsam mit Schülern und Lehrern, wie mit Verlust und Trauer gestaltend umgegangen werden kann.

PHoS hat bereits zahlreiche Unterrichtsbesuche zum Thema Sterben, Tod und Trauer in Unterricht, Arbeitsgruppen und Projektwochen weiterführender und berufsbildender Solinger Schulen durchgeführt.



Die Ehrenamtlichen der PHoS-Schulgruppe mit NRW-Schulministerin Sylvia Löhrmann, Angelika Sandte-Wilms (Schulleiterin Gymnasium Kreuzgasse, Köln), Dr. Karolin Küpper-Popp und Birte Kubersky (in der Mitte von links; Foto: Christian Beier) aus PHoS aktuell 12/01



pflegeplus

Ambulanter Pflegedienst
Renate Ahrweiler



Mit unserer Pflege
blühen Sie auf!

Mit Kompetenz und über 15-jähriger
Pflegeerfahrung bieten wir Ihnen eine qualifizierte Pflege und anspruchsvolle Betreuung.

Merscheider Str. 220 - 42699 Solingen
Telefon: 0212 - 880 218 70 Telefax: 0212 - 880 218 71
www.pflegeplus-solingen.de



Evangelisches Altencentrum Cronenberger Straße gemeinnützige GmbH

**LIEBEVOLLE
UND KOMPETENTE BETREUUNG
- IN SCHÖNEM AMBIENTE!**

- Stationäre Altenhilfe
- Ambulante Pflege
- Betreutes Wohnen
- Fahrbarer Mittagstisch
- Casa Emilia, Hausgemeinschaften für Menschen mit Demenz
- House of Life, Pflegeeinrichtung für Menschen mit Pflegebedarf zwischen 18 und 60 Jahren




INFORMATION UND BERATUNG: Cronenberger Str. 34-42
42651 Solingen · Tel. 0212.22 25 8-0
Fax 0212.22 25 8-99 · www.eac-solingen.de

Das Stationäre Hospiz

Wenn die Betreuungsmöglichkeiten zu Hause an ihre Grenzen stoßen, bietet PHoS Betroffenen im Stationären Hospiz Rundumbetreuung auf höchstem fachlichen Niveau in einem angenehmen Wohnumfeld ohne „Krankenhausatmosphäre“.



In großzügigen, hellen Einzelzimmern sind geschulte BegleiterInnen und examinierte Pflegekräfte gemeinsam für den Hospizgast da und nehmen sich seiner Wünsche an. Auch hier richtet sich die Art und Weise der Betreuung möglichst nach den Bedürfnissen der Betroffenen: Der Gast bestimmt selbst, wie viel Nähe und Ansprache oder Zeit und Raum für Zurückgezogenheit und Ruhe er braucht. Angehörigen ist es selbstverständlich möglich, im stationären Hospiz auch über Nacht bei ihren Lieben zu bleiben. Sogar für Haustiere ist auf Wunsch Platz. Die medizinische Versorgung im Hospiz wird gewöhnlich weiter durch den eigenen Hausarzt sichergestellt. Auf Wunsch stellt PHoS zusätzlich den Kontakt zu Palliativmedizinern und Schmerztherapeuten oder zu therapeutischen und seelsorglichen Fachkräften her.

Neubau

Der Bedarf an Hospizbetten in Solingen ist enorm: Jährlich gehen etwa 175 Anfragen im PHoS Büro ein. In den drei Räumen des stationären Hospizes, das im Theodor-Fliedner-Heim (einer Einrichtung für sprach- und hörgeschädigte Senioren) in Solingen-Höhscheid angemietet ist, können im Jahr aber maximal nur etwa 40 sterbende Menschen begleitet werden.

Lange hat PHoS daran gearbeitet, diesen Anforderungen endlich besser Rechnung tragen zu können.

Jetzt steht fest: PHoS plant, ein neues Stationäres Hospiz zu bauen!

Bis zum Jahr 2015 soll ein Neubau mit 10 Betten entstehen. Das Grundstück steht noch nicht sicher fest; mögliche Standorte werden aktuell geprüft.

Seinem Namen entsprechend setzt PHoS auf einen hellen, Licht durchfluteten Bau, der Gemütlichkeit und Wohnlichkeit mit Funktionalität verbindet und den Besuchern jenseits des eigenen Zuhauses ein Gefühl von einem Daheim vermittelt. Das Hospiz soll mitten im Leben stehen, verkehrsgünstig erreichbar sein und sowohl Einkaufsmöglichkeiten bieten als auch naturnah liegen.

Das Projekt Neubau soll möglichst bis zum Jahr 2015 abgeschlossen sein und wird von PHoS in Zusammenarbeit mit anderen Partnern durchgeführt. Da die Kosten für den Neubau, für Personal und wirtschaftliche Entwicklung im Errichtungsjahr mehrere Millionen Euro betragen werden, plant PHoS eine spezielle Spendenaktion, um für Unterstützung für das neue Hospiz zu werben.



Das erste Hospiz

Die prägende Figur des Hospizgedankens ist die Britin Dame Cicely Saunders. Die Sozialarbeiterin, Krankenschwester und Ärztin eröffnete 1967 in einem Londoner Vorort nach jahrzehntelanger Vorbereitung ein Haus für sterbende Menschen, das sie, anknüpfend an die mittelalterliche Bezeichnung für Herbergen an den Pilgerwegen, „Hospiz“ nannte. Mit dem St. Christopher´s Hospice entstand ein steingewordenes Statement, dass sterbende Menschen das Recht haben, in unserer Gesellschaft Raum einzunehmen. Das erste Hospiz in Deutschland wurde erst 1986 gegründet. In Solingen gab es 1998 das erste Hospizbett!



Das PHoS-Team vor dem St. Christopher's Hospice

Service und Netzwerk

Netzwerk

PHoS arbeitet mit allen Pflegediensten der Stadt eng zusammen und ist die Schaltstelle der Palliativversorgung in Solingen. In dieser Eigenschaft vermittelt PHoS Kontakte zu Haus- und Fachärzten, die Schmerzen konsequent lindern, Nebenwirkungen und Folgen einer Erkrankung behandeln. Das 2011 neu gegründete Regionale Schmerz- und Palliativzentrum Solingen arbeitet - in Person der Leiter und PHoS-Mitglieder Dr. Harald Bannies und Dr. Ulrich Giesen - ebenfalls sehr eng mit PHoS zusammen. PHoS leistet auf Wunsch gern selbst seelsorgliche und therapeutische Begleitung und Beratung, vermittelt aber auch Kontakte zu anderen SeelsorgerInnen, PsychologInnen, SozialarbeiterInnen, TherapeutInnen, psychosozialen BeraterInnen und TrauerbegleiterInnen.

LINDEN-APOTHEKE

stark für Ihre Gesundheit

APOTHEKERIN SILKE LIKUS E.K.
GEGRÜNDET 1875

UNSER SERVICE:

- FREUNDLICHE UND KOMPETENTE BERATUNG
- KOMPRESSIONSSTRÜMPFE UND BANDAGEN
- VERLEIH VON BABYWAAGEN UND MILCHPUMPEN
- KOSTENLOSER LIEFERSERVICE

NEUENHOFER STR. 4 - 6 / 42657 SOLINGEN-HÖHSCHIED
TELEFON 0212 / 81 11 86 / FAX 0212 / 87 99 79
ÖFFNUNGSZEITEN: MO. - FR. 8³⁰ - 13⁰⁰ UHR UND 15⁰⁰ - 18³⁰ UHR / SA. 9⁰⁰ - 13⁰⁰ UHR
MI. NACHMITTAGS GESCHLOSSEN
Linden-Apotheke-Solingen@t-online.de

Zusammenarbeit

Neben Schulen wie der Friedrich-Albert-Lange-Schule kooperiert PHoS auch mit Bildungsträgern wie der Bergischen VHS und dem Katholischen Bildungswerk, aber natürlich auch mit Altenheimen, Pflegediensten, Ärzten, Krankenhäusern und Einrichtungen der Behindertenhilfe in Solingen.



Gerald Schüler/HPH, Ida Lamp/PHoS, Anna-Elisabeth Pick/HPH und Dr. Hans Peter Kubersky/PHoS (v. links) bei der Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung

Gerade in Einrichtungen der Altenhilfe werden die MitarbeiterInnen immer wieder mit dem Thema Sterben konfrontiert. Deshalb strebt PHoS eine engere Zusammenarbeit mit Senioreneinrichtungen in Solingen an.

Zu dem Unterstützernetzwerk von PHoS gehört neben Unternehmen der Region von Autohändlern über Druckhäuser bis zu Umzugsunternehmen auch die Busch-Stiftung Seniorenhilfe.

Beratung



Dr. Harald Bannies, Susanne Kern, Nicole Druckrey und Hildegard Kollbach am „Heissen Draht“

Licht ins Dunkle zu bringen, gilt es für die Einrichtungen von PHoS e.V., auch was Beratungsleistungen angeht. PHoS bietet dazu ein umfassendes Angebot und zahlreiche Informationsveranstaltungen für Betroffene und Institutionen an.



Seit 1962 besteht die Alten-Stiftung der Stadt-Sparkasse Solingen. Ihr Ziel ist es, die Altersfürsorge zu fördern, indem Seniorenwohnungen und Altersheimplätze geschaffen werden.

Damit wird hilfebedürftigen Bürgern ein geruhvoller Lebensabend ermöglicht. Insgesamt stehen 241 Seniorenwohnungen zur Verfügung, die sich auf folgende Häuser verteilen:

- Härtel-Haus, Goerdelerstraße
 - Seniorenwohnhaus Kannenhof*
 - Seniorenwohnhaus Schweriner Straße*
 - Seniorenwohnhaus Lehbruckstraße*
 - Seniorenwohnhaus Emscherstraße*
 - Senioren-Wohnanlage Graf-Engelbert-Straße (z. T.)*
- * Bei den mit einem * gekennzeichneten Seniorenwohnungen ist ein Wohnberechtigungsschein erforderlich.

Tel. 0212/286 33 42-45

Finke & Thoms

Rechtsanwälte in Bürogemeinschaft

Michael Finke

Bau- und Immobilienrecht
Fachanwalt für Miet- und
Wohnungseigentumsrecht

Gisela Thoms

Mediatorin und Opferanwältin
Familien- und Erbrecht
Vertrags- und Arbeitsrecht

Kölner Straße 41 · 42651 Solingen · Tel.: 0212 - 15 09 1 · Fax: 0212 - 12 6 11
www.gisela-thoms.de · info@gisela-thoms.de



Beratung zum Thema Patientenverfügung und Betreuungsrecht

Interessieren sollte das Thema in Zeiten der Apparatemedizin eigentlich jeden von uns: Wie funktioniert das mit der Patientenverfügung? Eine Patientenverfügung ist eine Anweisung des Patienten an seine behandelnden Ärzte und sollte deshalb nicht nur formaljuristischen Ansprüchen genügen, sondern auch für Ärzte verständlich formuliert sein. Nach aktueller Rechtsprechung (Stand 08 / 2012) ist nämlich jeder Arzt rechtlich dazu verpflichtet, die Wünsche des Patienten zu erfüllen.

Aber welcher Laie kann so etwas schon richtig formulieren?

Und überhaupt: Was sollte man beachten?

PHoS bietet Gespräche zur Patientenverfügung an, die helfen sollen, sich als Laie zu informieren und eine Meinung zu bilden. Hier erfahren Interessierte Grundsätzliches über Vorsorge-Vollmachten, General-Vollmachten, die Betreuungs- und die Patientenverfügung, wie man sie verfasst und was dabei unbedingt zu beachten ist – aus nicht-juristischer Sicht.

Alle Teilnehmer an der Beratung erhalten bei PHoS auch ein Grundlagenformular, das man als eine formal richtige Patientenverfügung oder eben als Leitfaden für eine selbst verfasste Version verwenden kann.

Trauerbegleitung

Trauerbegleitung ist eine Hilfe für Menschen, die mit dem Tod eines nahestehenden Menschen nicht fertig werden und deren Leben seitdem von der Suche und der Sehnsucht nach dem/der Verstorbenen bestimmt ist. Eine Trauerbegleitung soll nicht die Trauer nehmen, sondern will die Krisen und den Übergang in das Leben ohne den geliebten Menschen begleiten und erleichtern. Sie will verhindern, dass Verlusterfahrungen zu ernstesten Erkrankungen führen.

So lässt PHoS auch nach dem Versterben eines Angehörigen seine Familie nicht allein, wenn diese Unterstützung brauchen sollte – selbstverständlich unabhängig davon, ob das Hospiz in der Sterbebegleitung involviert war.

Jede Trauer ist so einzigartig wie der Mensch, der sie durchleidet. Somit sind die Wege, jemanden durch diese Trauer hindurch zu begleiten, naturgemäß ebenfalls sehr unterschiedlich. Dem will PHoS mit einem vielseitigen Angebot für trauernde Menschen Rechnung tragen: Neben Einzelgesprächen mit qualifizierten TrauerbegleiterInnen gehören deshalb auch Gruppenangebote zum Programm von PHoS. Die MitarbeiterInnen des Hospizes laden ein zum Austausch mit Menschen in ähnlicher Situation, stellen Räume für Selbsthilfegruppen zur Verfügung und bieten nach Möglichkeit auch begleitete Trauergruppen an.

Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterstützen Trauernde auf Anfrage aber auch beim Aufräumen von Unterlagen oder Veränderungen der Wohnung nach einem Todesfall und bei vielen anderen Gelegenheiten.

Gemeinsam mit dem trauernden Menschen sucht PHoS danach, was hilfreich sein kann und welches Angebot für die Betroffenen am Besten passt.

Beerdigungsinstitut
Piegeler e.K.



Inh.: Clemens Piegeler
Am Schasiepen 4
42781 Haan
Tel.: 0 21 29 / 34 30 151
Fax: 0 21 29 / 34 30 152

Für Solingen
Tel.: 02 12 / 64 50 95 65

Ihr kompetenter Ansprechpartner
für würdevolle Beisetzungen

Tag und Nacht für Sie erreichbar!

www.beerdigungsinstitut-piegeler.de
Mail: info@beerdigungsinstitut-piegeler.de

MorgenLicht – Frühstück für Trauernde

Alle zwei Wochen laden Ehrenamtliche von PHoS e.V. trauernde Hinterbliebene zum Gespräch am Frühstückstisch ein. Betroffene können an diesen Terminen mit anderen Menschen, die um einen Verstorbenen trauern, in eine neue Woche starten.



Hier haben alle erlebt: Das Leben verändert sich nach einem Verlust tiefgreifend und die Erkenntnis, dass der geliebte Mensch nie mehr zurückkehrt, ist nur schwer zu ertragen.

Hier wird Trauer verstanden und angenommen.

Hier muss sie nicht versteckt oder unterdrückt werden.

Hier können Betroffene darüber sprechen, was sie bewegt oder einfach schweigen.

MorgenLicht bietet Trauernden einen Ort für ihre Trauer, an dem sie so sein können, wie sie sind.

MorgenLicht, das ist ein Treffen mit verständnisvollen und mitfühlenden Menschen, für die Sterben und Abschied, Trauer und Suche nach neuem Lebenssinn ebenfalls wichtige Themen sind.

Ein Einstieg ist jederzeit möglich. Der Kurs findet vierzehntäglich 9-10.30 Uhr, im Härtel-Haus, Goerdeler Str. 25, 4. Etage, statt.

Aktuelle Termine finden Sie unter:
www.hospiz-solingen.de

Ansprechpartnerin für erste Informationen ist Ida Lamp, Geschäftsstelle PHoS e.V.,
Tel.: 0212 - 5472700.



ZU HAUSE IM BERGISCHEN

Das schön gelegene Josef-Haus ist eine moderne Senioreneinrichtung, die älteren Menschen im traditionsreichen Bergischen Land ein familiäres Zuhause bietet.

In einem ansprechenden Wohnambiente erwarten Sie:

- attraktive Einzel- und Doppelzimmer
- eine Hausgemeinschaft für Menschen mit Demenz
- speziell in der Palliative Care geschulte Mitarbeiter

Josef-Haus „das Klösterchen“ | Schützenstraße 217 | 42659 Solingen
T (0212) 383 50-0 | info@josef-haus-solingen.de | www.josef-haus-solingen.de



JOSEF HAUS
EINE EINRICHTUNG DER ST. AUGUSTINUS-KLINIKEN

Selbsthilfegruppe Verlust des Lebenspartners

In der Selbsthilfegruppe Lebenspartner können sich betroffene Menschen in einem geschützten Kreis über ihr Schicksal austauschen und eine Gemeinschaft für die Verarbeitung ihrer Trauer um einen verstorbenen Partner finden. Das Gespräch mit LeidensgenossInnen hilft dabei, den Verlust zu realisieren und weitergehend auch verarbeiten zu können, um allmählich wieder in ein sinnerfülltes Leben zurückfinden zu können.

Aktuelle Termine unter:
www.hospiz-solingen.de

Ansprechpartnerin für erste Informationen ist
Cordula Scheffels: 0157 - 87045707.



Eine Spur von Leben – Begleitung nach Fehl- und Totgeburt sowie Schwangerschaftsabbruch

Den Tod des eigenen Kindes zu ertragen, ist eine fast unüberwindliche Aufgabe. Das gilt auch für Eltern von Kindern, die entweder bereits im Mutterleib, durch einen medizinisch indizierten Schwangerschaftsabbruch, während oder kurz nach der Geburt verstorben sind.

Zusätzlich belastet hierbei oft, dass die betroffenen Mütter und Väter in ihrem Umfeld häufig auf Unverständnis stoßen, da nur wenige Menschen die Kinder kannten und die Schwere des Verlust eines geliebten Wesens im Umfeld oft an zeitlicher Dauer, nicht aber an emotionaler Wirkung gemessen wird.

Zur Verarbeitung dieses schweren Schicksals und der damit verbundenen Trauer sind die Anerkennung und die Würdigung des großen Verlustes, sowie intensive Gespräche oft sehr hilfreich.

Betroffene finden Gesprächspartnerinnen unter 0163 6335958.

Am Telefon kann dann auch eine persönliche Begegnung vereinbart werden.

PHoS unterstützt auch bei der Einrichtung von Selbsthilfegruppen für betroffene Eltern.



Birgit
Kappen

„Die größte Motivation für unser Tun ist die positive Anerkennung der Menschen, denen wir das Leben angenehmer und fröhlicher machen können. Unser kleines Team ist immer bemüht um einen respektvoll menschlichen Umgang. Mit dem Verstand arbeiten wir, mit dem Herzen sind wir bei den Menschen.“



Lennestr.12, 42697 Solingen, Tel.73004
www.kranken-pflege-team.de



Wir gehen ganz individuell auf die persönlichen Wünsche unserer Kunden ein. Bei uns entscheidet der Patient, unter anderem, wann ein Einsatz stattfindet.

Wir nehmen uns Zeit;

Pflege im Minutentakt ist bei uns tabu. Zuverlässigkeit, Pünktlichkeit und Qualität zeichnen das Team des Pflegedienstes aus.

Ihr Pflegedienst-Team
„DER MENSCH“

Pflegedienst Der Mensch

Ulrike Straßburg

Mangenbergerstr. 215
42655 Solingen

Tel.: 0212 - 226 868 1

Fax: 0212 - 266 680 30

Mobil: 0178 - 218 851 1

Kultur und Hospiz

Laut einer aktuellen Studie des DHPV finden fast 60 Prozent der Befragten, dass sich die Gesellschaft „zu wenig“ mit dem Thema „Sterben und Tod“ befasst (58 Prozent), nur knapp ein Drittel hielt die gesellschaftliche Debatte zu dem Thema für „gerade richtig“ (32 Prozent). In Solingen übernimmt es PHoS auch mithilfe von Kulturveranstaltungen diesem „zu wenig“ an Informationen über diese Themen des Lebens Abhilfe zu schaffen.

Kultur ist gerade für so emotional berührende – und vor allem angstbesetzte -Themen wie den Tod und das Sterben ein hervorragender Informationsträger. Kulturveranstaltungen zu hospizlichen Inhalten helfen dabei, Hemmschwellen zu überwinden und sich individuell und allgemeinverständlich mit existenziellen Inhalten auseinanderzusetzen.



Benefizkonzert der Bergischen Symphoniker

PHoS hat in diesem Bereich bereits Performances wie „Es wächst das Tröstende“ mit dem Duo SprechAKT (www.sprechakt.org) oder Lesungen von und mit Arbeiten der Solinger Autorin Sandy Green (www.sandy-green.de), aber auch Musikveranstaltungen wie „Wenn der Frühling kommt . . .“ – mit dem Salonorchester der Bergischen Symphoniker (www.bergischesymphoniker.de) – sowie zahlreiche Ausstellungen mit Künstlern aus Solingen und Umgebung veranstaltet. Sogar ein tanztheatraler Abend, der sich der Vergänglichkeit des Lebens widmete, wurde bereits auf die Beine gestellt.

Aktionen wie diese sind nötig, um den Menschen in Solingen die Arbeit von PHoS näherzubringen und um Themen wie Sterben, Tod und Trauer auch kulturell in der Wahrnehmung zu verankern.



Lesung des Duo SprechAKT

HAUS DES ABSCHIEDS UND KOLUMBARIUM

In Ohligs haben wir ein modernes Bestattungshaus eingerichtet, das die Menschen in offener und heller Atmosphäre empfängt. Auch außerhalb der sonst üblichen Bestattungszeiten steht Ihnen unsere Trauerhalle, die bis zu 100 Personen Platz bietet, für Ihren persönlichen Abschied zur Verfügung. Zudem haben Sie bei uns die in Solingen einzigartige Möglichkeit, die Urne mit den Aschenresten Ihres Verstorbenen in das Kolumbarium innerhalb der Räume des „Haus des Abschieds“ einzustellen.

Selbstverständlich stehen wir Ihnen auch hier mit allen klassischen Dienstleistungen, die zur Organisation einer Bestattung gehören, zur Verfügung.



Das Kolumbarium im „Haus des Abschieds“ ist ein Friedhof unter der Trägerschaft des Gemeindeverbandes der Altkatholiken NRW, der unabhängig von Jahreszeit und Wetter in stilvoller Umgebung zum Verweilen einlädt.

WWW.KOLUMBARIUM-SOLINGEN.DE
INFO@KOLUMBARIUM-SOLINGEN.DE

Haus des Abschieds
Petra und Martin Linden
Schwanenstraße 44
42697 Solingen

TEL.: 71741



Lichtspiele – Kino und Hospiz

Ein wichtiges Beispiel der Informationsarbeit des Hospizes durch Kulturveranstaltungen ist die Reihe Lichtspiele – Kino und Hospiz. Lichtspiele ist eine Kooperation mit dem Katholischen Bildungswerk Wuppertal / Solingen / Remscheid und der Bergischen VHS Solingen-Wuppertal. Hier versucht PHoS, mithilfe des Mediums Film einen frischen und unverkrampften Zugang zu hospizlichen Themen zu ermöglichen, der jedem das Mitreden erlaubt.

Prozesse rund um Sterben, Tod und Trauer sollen über ihre Darstellung im Film einem breiten Kreis von Menschen in entspannter Atmosphäre zugänglich gemacht werden und zur Diskussion anregen. Wie geht Film mit Sterben, Tod und Trauer um? Wie empfinde und bewerte ich das Gesehene? Wie sieht die Wirklichkeit aus?

Zur Beantwortung dieser und anderer Fragen begleitet Susanne Kern vom ambulanten Hospizdienst die Filmbeiträge und diskutiert das Gesehene im Anschluss mit den Besuchern. Die jährlich sechs Veranstaltungen ziehen stetig mehr Besucher an, die große Filme genießen und gleichzeitig über Tabuthemen in unserer Gesellschaft diskutieren wollen.



BEERDIGUNGSINSTITUT
Friedrich **HORN** Inh. Martin **LINDEN** e.K.



42657 Solingen, Odentaler Weg 6

Tel.: 81 42 52

www.bestattungen-solingen.de

Bereitschaft

Die Dienstleistungsbereitschaft rund um die Uhr gehört ebenso zu unseren Standard-Leistungen wie die persönliche und fachkundige Beratung. Fester Bestandteil unseres umfassenden Service in allen Trauerangelegenheiten ist die würdevolle und professionelle Hilfe bei allem, was mit Bestattung zu tun hat:

Von der Vorsorge bis zum Trauerfall.

Ihr Dienstleister seit über 135 Jahren



Bestattungs-Vorsorge

Sie führen ein Leben in freier Selbstbestimmung; warum also „Das Letzte“ aus der Hand geben? Wer schon einmal einen Angehörigen verloren hat und dessen Bestattung auszurichten hatte, weiß, wie schwer es ist, alles richtig zu machen. Mit einem Bestattungsvorsorgevertrag entledigen Sie sich selbst und Ihre Angehörigen von dieser Sorge. Auch hier helfen wir Ihnen gerne weiter.

Der Abschied

Unsere eigenen klimatisierten Aufbahrungs- und Abschiedsräume ermöglichen es Ihnen, sich in ruhiger Atmosphäre noch einmal Zeit für und mit dem Verstorbenen zu nehmen. Wir begleiten Sie, geben Ihnen Raum und Muße in geschütztem Rahmen zum persönlichen Abschied.



Hospizaneddote IV: Emma

Wohnlich eingerichtet ist das Zimmer der Tagespflegeeinrichtung. Das kann man nicht anders sagen. Obwohl die Räume ein bisschen den Charme eines Kellers haben. Vielleicht kommt dieses Gefühl dadurch, dass man eine Treppe hinab steigen muss oder eine Station mit dem Aufzug (Abzug?) nach unten nehmen muss, um in die Räume zu gelangen. Das Haus ist jedenfalls in Hanglage gebaut und obwohl das Zimmer große Fenster hat, wirkt es etwas dunkel. Dafür liegt der Wald direkt vor der Tür.

Der Raum hat ca. 45 Quadratmeter. An der rechten Wand ist eine Küchenzeile integriert. In der Mitte steht ein großer Esstisch, der locker Platz für 12 Personen bietet. Auf der linken Seite des Zimmers ist eine kleine Sitzecke untergebracht und dort in der Raumecke steht auch ein Fernseher in einem Fernsehschrank.

Alles ist jahreszeitlich dekoriert: Kastanien und bunte Blätter liegen auf den Tischen, im Raum sind bunte Drachen gespannt und die Servietten zeigen mit ihren prallen Kürbissen an, dass Halloween war oder kurz bevorsteht. Die fünf alten Menschen im Raum wissen mit diesem amerikanischen Spuk wohl kaum etwas anzufangen.

Aber vielleicht kennen Sie ja die Kürbisse, die im Herbst und Winter zu köstlichen Suppen und Eintöpfen verarbeitet werden. Heute hat Hella Dienst. Sie ist eine von vielen ehrenamtlichen Helferinnen, die sich einige Stunden in der Woche hier engagiert. Hella ist ein Fan von Emma. Und Emma, das ist der Hund, der regelmäßig zu Besuch kommt. Emma ist die einzige ihrer Rasse:

ein kleiner Terriermischling, krummbeinig, weißes, drahtiges, kurzes Haar, im Gesicht eine braune Augenklappe, die weich und samtig aussieht. Bei ihrem heutigen Besuch fixiert sie zielgerichtet Frau Müller, die an der Ecke des Tisches, oben auf der Höhe der Küchenzeile sitzt. Diese Position ist in zweifacher Hinsicht günstig:

1. Die Nähe zur Küchenzeile garantiert, dass Emma mitbekommt, wenn dort etwas geschieht, was mit Fressen zu tun haben könnte.
2. Frau Müller hat einen Teller mit Plätzchen vor sich stehen und mümmelt gerade genüsslich eines, da könnten ja Krümmel runterfallen. Vielleicht würde ja auch die Hypnose wirken...

Hella lacht. „Emma, hast Du mal wieder nichts von Deinem Frauchen zu fressen bekommen“, meint sie. „Frau Müller, ich gebe Ihnen ein Brötchen für Emma“, spricht sie die 90jährige, an Demenz erkrankte Frau an, die kaum auf die Ansprache reagiert. Hella nimmt eines der Brötchen vom Vortag, das sie extra für Emmas Besuch getrocknet hat und zerschneidet es in kleine Stücke. Das Zerteilen soll den Genuss der Vergabe für Frau Müller und den Hund erhöhen.

Hella legt die Stücke auf einen Teller und schiebt diesen vor Frau Müller auf den Esstisch. „Hier, Frau Müller, die können Sie doch Emma geben; das tun sie doch so gerne“, kommentiert sie ihre Handlung.

Frau Müller nimmt eines der harten Stücke, besieht es sich genau und schaut auf den Hund, der ganz erwartungsvoll den Blick erwidert. Mit einem verschmitzen Lächeln im Gesicht hebt Frau Müller das Brötchenstück an, als wollte sie es Emma zuwerfen und schwupps verschwindet das harte Brötchen in ihrem eigenen Mund, ehe einer das verhindern kann.

Stirnrunzelnd nimmt sie wahr, wie hart das Brötchen ist, das sie mit ihren dritten Zähnen kaum zerkleinern kann. Dabei schaut sie auch auf den Hund, der sie unablässig und ein bisschen empört über ihre Ignoranz anschaut. Mühsam kauend schüttelt Frau Müller den Kopf. Sie sagt nichts. Sie schaut niemanden von uns an.

Sie kaut und malmt weiter, bis sie das harte Etwas in ihrem Mund schlucken kann. Dann nimmt sie eines ihrer Plätzchen und hält es Emma hin, die es ihr vorsichtig aus der Hand nimmt und genüsslich frisst.

„Die anderen sind aber für mich“, sagt sie und zieht den Plätzchenteller näher an sich heran. Den anderen Teller mit dem harten Brötchen, schiebt sie einen Moment später in die Mitte des Tisches, als sie die Aufmerksamkeit der anderen woanders wähnt.

„Mehr bekommst du nicht“, sagt sie noch einmal an Emma gewandt, die die Hoffnung nie aufgibt. Aber jetzt ist für Emma bei Frau Müller wirklich nichts mehr zu holen. Hella lacht: „Hier, damit Du nicht verhungerst“, sagt sie und schiebt Emma einen anderen leckeren Brocken zu.

Ida E. Lamp
www.ida-lamp.de

nightingales
Bettina Finke & Team
Platzhof 8
42657 Solingen

Ihre Pflegesonne

Telefon
0212 – 383 32 72
mail@nightingales.de

MEDICUS
Palliativ Care

Florastaße 14
42651 Solingen
Tel.: 0212 - 31 98 29
www.medicus-pflegeteam.de

Spenden

Alle in dieser Broschüre genannten Leistungen der Einrichtungen von PHoS sind für Betroffene und Interessierte kostenfrei.⁴ Fortbestand und Qualität der Hospizarbeit in Solingen sind deshalb nur durch Spenden zu gewährleisten.

Es gibt viele Wege, PHoS bei seiner Arbeit zu unterstützen!



Thomas Busch, Nicole Nouvertné, Hannelore Schmid, Susanne Kern, Ida Lamp und Dr. Hans Peter Kubersky beim Pressetermin zur Autoübernahme

Ihre Zuwendung, z.B. als sogenannte Kranzspende, hilft sehr: Mit dem ursprünglich bei der Beisetzung eines Verstorbenen für Kränze und Blumen gedachten Geldbetrag können Sie wichtige Projekte des Hospizes unterstützen und etwas Positives bewirken.

Vielleicht gibt es ja auch einen Anlass – wie z.B. einen Geburtstag oder ein Jubiläum –, zu dem sich eine Spende zur Unterstützung des Hospizes als Geschenk wünschen lässt?

Auch Unternehmen können so die Hospizarbeit unterstützen: PHoS freut sich über eine Geldspende, z.B. durch eine Sammlung bei der Weihnachtsfeier, aber auch über Sachspenden oder ein kostenfreies zur-Verfügung-Stellen von Dienstleistungen.

Der Verein PHoS e.V. und seine Einrichtungen sind dankbar und offen für Ideen oder Vorschläge und freuen sich über eine Unterstützung ihrer Arbeit.

Spendenkonto
 Stadtparkasse Solingen
 Kto.- Nr.: 20 131
 BLZ: 342 500 00

Senioren Assistenz Solingen



Vereinbaren Sie einen persönlichen Termin
 01722 - 29 95 988

Senioren Assistenz bedeutet Zeit für Gespräche, Vorlesen, mal ein kleines Spielchen, Einkauf (auch mit Senioren), Begleitung, Freizeitgestaltung und vieles mehr ...

Ganz individuell auf jeden Kunden abgestimmt.

Erika Büniger
 Grünstr. 13 - 42697 Solingen

info@senioren-assistenz-solingen.de
 www.senioren-assistenz-solingen.de

⁴ Ausnahme: Im Stationären Hospiz sind privat Versicherte Selbstzahler



TAXI Buchbender

**Taxi-Ruf und Bestellannahme:
0212 - 400 60 14**

**SANITÄTSHAUS
FOULLON** GmbH & Co. KG

Sanitätshaus 42697 Solingen-Ohligs Grünstraße 1 Tel. 0212 77719 Fax 0212 77759	Sanitätshaus 51373 Leverkusen Hauptstraße 86 Tel. 0214 41167 Fax 0214 403730	Orthopädie-Technik 42697 Solingen-Ohligs Engelsberg 47 Tel. 0212 2335984 Fax 0212 2335985	Reha-Technik 42697 Solingen-Ohligs Engelsberg 47 Tel. 0212 330304 Fax 0212 2335985
---	---	--	---

www.vonfoulon.de

Seit 1952 im Dienst Ihrer Gesundheit

**Hilfe für ein
besseres Leben**

Service für Haushaltsorganisation
Betreuung und Begleitung

Astrid Hoppe

01 75/684 71 99

astrid.hoppe@gmx.de

www.betreuungshilfe-solingen.de

Nutzen Sie unsere Erfahrungen und Überblick auf dem Immobilien-Markt zu Ihrem Vorteil

Unser Rund-um-Service umfasst alle wichtigen Bereiche:

- umfassende, gründliche Objektbesichtigung
- Wertermittlung Ihrer Immobilie
- Erstellung eines Exposés mit Bildgestaltung Ihrer Immobilie
- Datenbank gestützte Auswahl der vorgemerkten Kaufinteressenten
- Besichtigung und Verhandlung mit Kaufinteressenten
- Banken unabhängiger Finanzierungs-Service und Vorbereitung des Kaufvertrages
- Koordination und Abschluss der notariellen Kaufverträge

Falls Sie beabsichtigen, Ihre Immobilie zu veräußern, würden wir uns sehr freuen, wenn Sie mit uns einen Termin zur Besichtigung und Wertermittlung vereinbaren, wir stehen Ihnen mit „Rat und Tat“ zur Verfügung.

Immobilien Emrich
Spitzwegstraße 21b
42719 Solingen

Telefon: 0212 - 31 52 13
Handy: 0162 - 86 87 213
Email: d.emrich@gmx.de

Pflegedienst Daum

Vertrauen · Nähe · Kompetenz

Unsere Leistungen:

- Häusliche Pflege im Rahmen der Bezugspflege
- Verhinderungspflege
- zusätzliche Betreuungsleistungen um Angehörige zu entlasten
- Pflegeversicherung
- Medizinische Behandlung

Mobiler Pflegedienst Daum
Walder Str. 394 · 40724 Hilden
Tel. 0212 / 38 29 38-1 oder 02103 / 339 25 57
kontakt@pflegedienst-daum.de
www.pflegedienst-daum.de

Mitglied werden

Um sich über aktuelle Mitgliedsbeiträge von PHoS e.V. und die Möglichkeiten ehrenamtlichen Engagements zu erkundigen, reicht eine kurze Meldung bei der Geschäftsstelle per Telefon oder E-Mail oder ein Besuch der Website von PHoS.

LVR HPH-NETZE
 HEILPÄDAGOGISCHE HILFEN



**GEMEINSAM.
 SELBSTBESTIMMT.
 BIS ZUM LEBENSENDE.**

Freundeskreis der Rheinischen Wohngruppen in Solingen
 Weyerstr. 85 | 42697 Solingen | F 0212 64542920

www.lvr-hph.de




Palliatives Hospiz Solingen

Gemeinnütziger Verein Sitz und Registriergericht: AG Solingen, VR 1384

Gotenstr. 1 ♦ 42653 Solingen ♦ Tel. 02 12 / 5 47-27 00 ♦ Fax: 02 12 / 5 47-27 11
 Bankverbindung: Stadtparkasse Solingen ♦ BLZ 342 500 00 ♦ Konto Nr: 20131

Aufnahmeantrag

Hiermit beantrage ich meine Aufnahme in den Hospizverein "PHoS e. V."¹

 Name/Vorname (Firma) Geburtsdatum

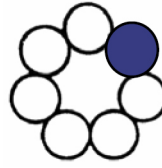
 Straße PLZ/Ort Telefon Email

 Ort/Datum Unterschrift

¹ Der Jahres(-mindest)beitrag beträgt 36,-- € für Einzelmitglieder, 52,-- € für Familien und 100,--€ für Firmen.
 Bei Arbeitslosigkeit etc. kann der Vorstand des PHoS e. V. auf Antrag den Mitgliedsbeitrag reduzieren oder von ihm befreien.



Psychosozialer Trägerverein Solingen e.V.



Sozialpsychiatrisches Zentrum

- Ambulante Beratung und Betreuung
- Tagesstätten
- Runder Tisch (offener Treff)
- Wohnbereich
- Berufsbegleitende Dienste
- JAIDER - Service rund um Haus und Wohnung
- Tagesklinik für Psychiatrie und Psychotherapie mit Institutsambulanz
- Psychiatrischer Krisendienst rund um die Uhr

Haben Sie Fragen? Rufen Sie an, wir beraten Sie gerne !

Telefon (0212) 2 48 21-0

Für Notfälle rund um die Uhr erreichbar

Einzugsermächtigung

Hiermit ermächtige ich PHoS e. V. meinen Jahresbeitrag in Höhe von

_____ €

bis auf Widerruf zu Lasten meines Kontos einzuziehen.²

Kontoinhaber/-in

Geldinstitut Bankleitzahl

Kontonummer

Ort/Datum

Unterschrift

² Der Beitrag wird 1x jährlich (im April) eingezogen. (Neuzugänge ab April einmalig im Dezember)



Palliatives Hospiz Solingen

Gemeinnütziger Verein Sitz und Registergericht: AG Solingen, VR 1384

Gotenstr. 1 ♦ 42653 Solingen ♦ Tel. 02 12 / 5 47-27 00 ♦ Fax: 02 12 / 5 47-27 11
Bankverbindung: Stadtparkasse Solingen ♦ BLZ 342 500 00 ♦ Konto Nr: 20131

Branchenverzeichnis

Ambulante Betreuung und Beratung	U2, 24, 26
Ambulante Krankenpflege	U2, 5, 6, 13, 19, 22, 27, U3
Apotheken	15
Ärzte	8
Bestattungen	2, 3, 17, 20, 21
Betreutes Wohnen	U2, 5, 13, 16, 18, 25, U4
Betreuungsdienste	U2, 5, 13, 24, 26, 27
Betreuungshilfen	U2, 5, 24, 26
Eigenständiges Wohnen im Alter	U2, 16, 18, U4
Fachärzte für Allgemeinmedizin	8
Fachärzte für Innere Medizin	8
Hauswirtschaftlicher Service	5, 23, 24, 27
Immobilien Service	24
Krankenhäuser	7, U3
Kurzzeitpflege	U2, 5, 13, 19, 22, 27

Langzeit- und Kurzzeitpflege	U2, 5, 13, 19, 27
Palliativmedizin	7, 8, U3
Pflegedienste ...	U2, 5, 6, 7, 8, 9, 13, 14, 18, 19, 22, U3
Pflegeheime	U2, 13,
Rechtsanwälte	7, 16
Sanitätshäuser	24
Senioren Assistenz	23
Senioren Betreuung	U2, 5, 7, 9, 14
Seniorenwohnheime	U2, 17, 18, 23, U4
Stationäre Altenpflege	U2, 5, 27
Steinmetzarbeiten	2
Tagespflege	U2, 5, 7, 27
Taxi Unternehmen	24
Umzugsunternehmen	U4
Wohnen im Alter	U2, 5, 16, 18, 18, U4

U = Umschlagseite



Evangelische **Altenhilfe Wald GmbH**

eine gemeinnützige Einrichtung mit langer Tradition Gründung 1729

Pflegefachliches Beratungszentrum

°Stationäre Pflege

°Ambulante Pflege

°Kurzzeitpflege

°Tagespflege

°Hauswirtschaftliche Leistungen

°Stationärer Mittagstisch

°Mobiler Mittagstisch

°Mobiler Betreuungsdienst

Corinthstrasse 16 – 18

42719 Solingen

Tel.: 02 12 – 230 38 – 0

E-Mail: info@ev-altenhilfe-wald.de

www.ev-altenhilfe-wald.de



Liebe Leserinnen und Leser!

Auf dieser Seite finden Sie einen wertvollen Überblick – ein Querschnitt leistungsfähiger Betriebe aus Handel, Gewerbe und Dienstleistung, alphabetisch geordnet.

All diese Betriebe haben die Erstellung und kostenlose Verteilung Ihrer Broschüre ermöglicht.

Vielen Dank

An dieser Stelle möchten wir noch einmal allen Inserenten für Ihre Unterstützung danken.

Kontakt

PHoS Geschäftsstelle

Geschäftsführerin: Ida E. Lamp
Sekretariat: Nadine Beier
Gotenstraße 1
42653 Solingen
Postfach 160110, 42621 Solingen
Telefon: 0212-547-2789
Fax: 0212-547-2711
E-Mail: info@hospiz-solingen.de

Geschäftszeiten

Montag - Freitag, 10:00 - 12:00 Uhr

Hospiztelefon

für Patienten, Angehörige und Partner im
Gesundheitswesen
Telefon: 0212-547-2700
Montag - Freitag, 10:00 - 12:00 Uhr

PHoS ambulant

Leitende Koordinatorin: Susanne Kern
Gotenstraße 1
42653 Solingen
Telefon: 0212-547-2793

PHoS stationär

Pflegedienstleiterin Hildegard Thull-Regett /
Hannelore Schmid
Neuenkamper Straße 29
42657 Solingen
Telefon: 0212 22148646
Mobil: 0170-862-1934



Ida Lamp



Nadine Beier



Susanne Kern



Sylvia Wienands



Hannelore
Schmidt



Hildegard
Thull-Regett

Impressum

Herausgeber + Verlag

HVF Verlag
CEO Dennis Frank
Postfach 100722
44707 Bochum
Tel.: 0234 - 623 44 282
www.hvf-verlag.de
info@hvf-verlag.de

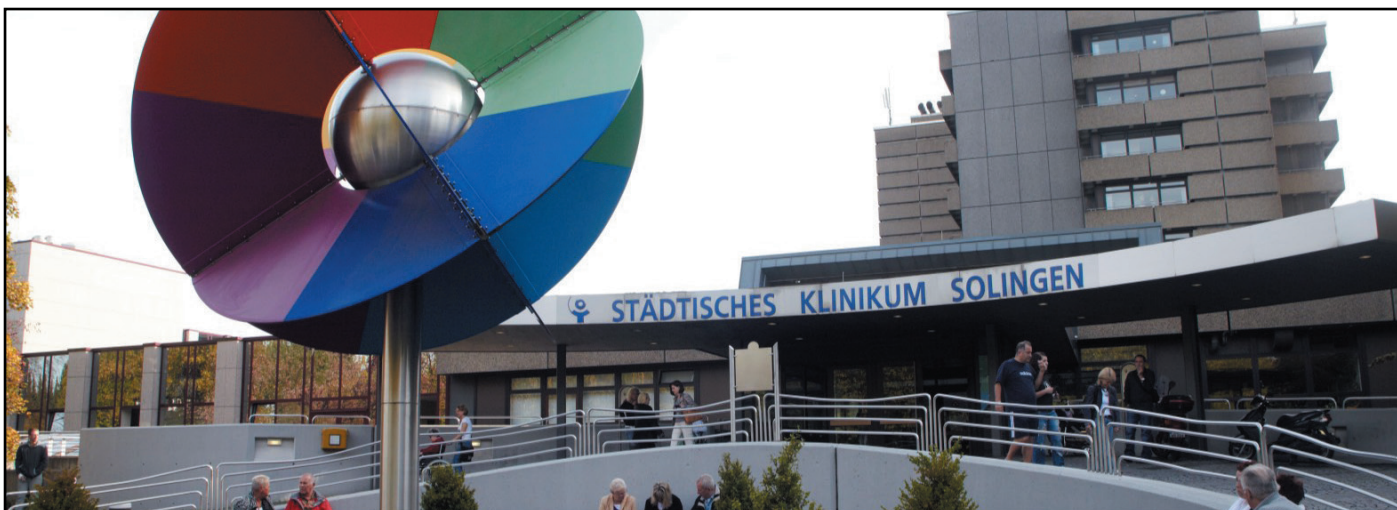
Redaktion

Steffen Gerz (Text)
Ida Lamp (verantwortlich)
Cordula Scheffels
Daniela Schmidt

Bildnachweis

Cover - © Miredi -
Fotolia.com
S. 22 - © Ida E. Lamp
(www.ilpcs.de)
Fotos - Christian Beier /
PHoS e.V.

Für die Inhalte der Anzeigen kann der Herausgeber keine Haftung übernehmen.



Gesundheit braucht Nähe – Medizin für die Menschen in Solingen

Präzise Diagnostik mit Hilfe modernster Medizintechnik. Umfangreiche Therapiekonzepte. Professionelle Nachsorge. Menschliches Vertrauen zwischen Arzt und Patient. Zeitgemäße medizinische Versorgung erfordert komplexe Lösungen aus einer Hand. Das Städtische Klinikum Solingen ist mit 15 fachärztlich geleiteten Kliniken, Instituten und interdisziplinären Zentren ein anerkanntes kommunales Klinikum der Maximalversorgung.

Ihr Gesundheitszentrum im Bergischen Land

Das Klinikum verfügt über 716 Betten. Ein Team aus 240 Ärzten und mehr als 750 qualifizierten Pflegekräften betreut stationär weit über 7.000 Patientinnen und Patienten pro Jahr. Hinzu kommen 33.000 Patientinnen und Patienten in ambulanter Behandlung. Die Versorgung erfolgt unter Berücksichtigung aktueller wissenschaftlicher Leitlinien und Standards. Fachmedizinisches Wissen verbunden mit umfassender und ganzheitlicher Betreuung bildet die Basis unserer hochwertigen Patientenversorgung.

Qualität an erster Stelle

Zahlreiche Fachbereiche unseres Klinikums sind für ihre Leistung mit anerkannten Qualitätssiegeln ausgezeichnet. Das Darmkrebszentrum ist nach dem strengen Kriterienkatalog der Deutschen Krebsgesellschaft zertifiziert. Die Klinik für

Urologie- und Kinderurologie ist TÜV-geprüft und die Abteilung für Senologie innerhalb der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe ist eine zertifizierte Stelle des Bergischen Brustzentrums. Das Klinikum ist „Babyfreundliches Krankenhaus“ und wurde für die Stillförderung von der Weltgesundheitsorganisation WHO ausgezeichnet.

Medizin auf höchstem Niveau. Für Ihre Gesundheit.

Städtisches Klinikum Solingen
gemeinnützige GmbH
Akademisches Lehrkrankenhaus
der Universität zu Köln
Gotenstraße 1
42653 Solingen
Tel.: 0212 / 547 - 0
Fax: 0212 / 547 - 2683
E-Mail: info@klinikumsolingen.de
Internet: www.klinikumsolingen.de

**STÄDTISCHES
KLINIKUM**

Solingen
gemeinnützige GmbH





Wohin es Sie auch zieht ...

42655 Solingen | Dönhoffstraße 11 | Telefon (0212) 20 50 11 | <http://www.rudzio.de>



EIN ZUHAUSE FÜR DAS ALTER...
bieten wir Ihnen im:



Eugen-Maurer-Haus in Gräfrath
Ansprechpartnerin:
Frau Schneider-Höfer
Melanchthonstraße 75
Tel. 02 12 / 258 15-0



Gerhard-Berting-Haus in Wald
Ansprechpartnerinnen:
Frau Peter und Frau Fedler
Altenhofer Straße 124
Tel. 02 12 / 232 16-0



Elisabeth-Roock-Haus in Höhscheid
Ansprechpartnerin:
Frau Zündorf
Wiener Straße 65
Tel. 02 12 / 26 05-0

Besuchen Sie auch unsere offenen Mittagstische in allen drei Häusern!

Fordern Sie weiteres Informationsmaterial an unter:
02 12 / 258 17-0 oder altenzentren@solingen.de
Internet: www.altenzentren-solingen.de